

## 7\_Die Trinität Gottes

### Inhalt

Der Artikel "Die Trinität Gottes" gliedert sich folgendermaßen auf:

Einleitung

**7a** Die Entstehung der Trinität

**7b** Die Einigkeit des Sohnes

**7c** Das Wirken des Geistes

**7d** Der Name Gottes

**7e** Die Notwendigkeit der Trinität

**7f** Die Erkenntnis Gottes und seines segnenden Angesichts

**7g** Jesus ist der Engel Jahwes, Schöpfer und Bundesgott Israels

**7h** Jahwe ist der von Jahwe entsandt wordene Christus

**7i** Jahwe-Jesus ist der Hirte und Stein Israels

**7j** Das biblisch bezeugte Erscheinen Gottes

**7k** Die Fleischwerdung Gottes

**7l** Das der Trinität zugeordnete Volk Gottes

**7m** Die Folgen der Ablehnung der Trinität

### Einleitung

In diesem erst nachträglich hinzugefügten Vorwort soll klargestellt werden, dass die Verwendung des Begriffs "Trinität" im vorliegenden Artikel **keine** Zustimmung des Begriffsinhaltes darstellt, wie ihn die römisch-katholische Kirche vertritt. Hier wird weder eine absolute Gleichheit des Sohnes mit dem Vater gelehrt, noch die Vorstellung des Modalismus oder der Perichorese.

Jenseits der abzulehnenden Extremen Tritheismus und Unitarismus wird hier F.H. Baaders Sicht des biblisch belegbaren **trinitären Unialismus** Gottes vertreten, denn Jesus ist unmöglich ein Geschöpf. Er kann biblisch auch nicht ein "Zwischending" zwischen Gott und Mensch sein, sondern nur der **Mensch** gewordene **Gott und Schöpfer**.

Ich lasse mir die Definition des Begriffs "Trinität" nicht von der römisch-katholischen Kirche aufzwingen und bin deshalb so frei, dieses Wort nach meinem eigenen Verständnis und meiner selbst erarbeiteten Definition zu gebrauchen, auch auf die Gefahr hin, von manchen Lesern missverstanden zu werden. Auf dieser Website wird die Lüge der Kirche jedenfalls nicht verbreitet. Das mögen Gegner der Trinität bitte beachten, wenn sie den Artikel "Die Trinität Gottes" lesen.

### Der Inhalt des Glaubens

**Ps. 14,1; Ps. 53,2 (DÜ)**

**...Der Verruchte spricht in seinem Herzen: Kein ÄLoHIM [Anm.: Gott] ist!...**

**Hebr. 11,6 (LÜ)**

**Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt.**

**Hebr. 11,1 (EÜ)**

**Der Glaube aber ist eine Wirklichkeit dessen, was man hofft, ein Überführtsein von Dingen, die man nicht sieht.**

Das Kapitel "[Die die Identität Jesu betreffende Irrlehre der Zeugen Jehovas](#)" ergänzt den vorliegenden Artikel und vervollständigt die Argumentation.

Hat Paulus den Menschen **Jesus** zu **Gott** gemacht? Ist die Lehre der Dreieinigkeit Gottes eine Erfindung der Apostel oder irgendwelcher Konzilien und Synoden? Haben Menschen seit dem NT zwei weitere Götter eingeführt, nämlich den Sohn und den heiligen Geist? Haben wir es hierbei mit einem versteckten Polytheismus oder zumindest mit einer Dreigottlehre zu tun?

Den Begriff "Trinität" gibt es erst seit Tertullian (ca. 165-220 n.Chr.). Wenn das Wort "Dreieinigkeit" nirgendwo in der Bibel geschrieben steht, also Jesus und seine Apostel nie ein Wort darüber verloren haben, warum sollte diese Lehre richtig sein?

Stimmt es wirklich, dass die Trinität kein Bestandteil der AT ist, wie es u. a. die Römisch Katholischen Kirche lehrt?

Hat sich Gott im AT unklar ausgedrückt oder verstehen die Juden den Text falsch? Haben auch heute diejenigen recht, die Jesus zwar in seinen Titeln und Diensten anerkennen, aber seine Gottessohnschaft und Gottheit ablehnen?

In vielen Religionen finden wir eine Dreiheit fremder Götter. Zeigt dies nicht, dass die Trinität ein heidnisches Produkt ist, das einen biblischen Anstrich erhalten hat?

Ist der Sohn Gottes wirklich "ewig"? War er ein Trinitarier? Ist der Geist Gottes eine Person oder vielleicht doch nur seine wirksame Kraft, wie dies z. B. die Zeugen Jehovas lehren? War Jesus lediglich ein Mittler zwischen Schöpfer und der Schöpfung und nicht **Gott**?

Warum sollte der eine und einzige Gott und Schöpfer in einer so überaus schwer verständlichen Weise aus drei Personen bestehen, die dennoch ein einziges Wesen bilden?

Gibt das alles einen Sinn? Und überhaupt: Ist dieser theologische Punkt für uns wichtig? Hat die Trinität irgendwie mit unserer **Errettung** durch das Opfer Jesu zu tun? Wenn nein, warum sollten wir uns dann damit beschäftigen? Und wenn ja, wieso ist sie für unser Heil notwendig?

Um die Relevanz der Dreieinigkeit aufzuzeigen und viele der allseits kursierenden Gegenargumente zu entkräften, soll im vorliegenden Artikel auf diese Fragen eingegangen werden.

Manfred Macher bringt einige Hintergründe der Ablehnung der Trinität in "[Jesus Christus: Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit](#)" folgendermaßen auf den Punkt: "Zur Zeit der Reformation wurde die Dreieinigkeitslehre von den Sozinianern verworfen. In heutiger Zeit wird sie von den Unitariern, von einigen pfingstlichen Sekten ("Jesus only") und von vielen Vertretern der modernen Theologie abgelehnt. Wenn Modernisten überhaupt von der Dreieinigkeit reden, stellen sie sie so dar, als würde

sie aus dem Vater, dem Menschen Jesus und einem göttlichen Einfluss, den wir den Geist Gottes nennen, bestehen."

Wer **Gott** ablehnt, wird ihn auch dann nicht verstehen, wenn ihm viele Bibelstellen aufgezeigt werden, die eindeutig die Trinität belegen, denn der **Gott**-Sohn offenbart den **Gott**-Vater nur solchen, die an ihn **glauben** und ihn fürchten. Wer die biblische Wahrheit nicht sucht, sondern sie nur zu widerlegen hofft, um weiter in der Finsternis seiner fleischlichen "Weisheit" zu verharren, die er für wahr hält, der ist auf dieser Website fehl am Platz, denn hier herrscht der Licht gebende **Gott**-Geist des himmlischen Vaters.

Bereits die jüdische Elite zur Zeit Jesu interpretierte das AT nur buchstäblich und **materiell** :[Joh. 3,12](#):. Die Schriftgelehrten und Pharisäer erfassten die enorme geistliche Tiefe der Rede Jesu nicht, sondern sahen lediglich die Dinge, die vor ihren Augen lagen :[Mt. 22,42-46](#):. Die vielen Fragen der gelehrten Pseudofrommen dienten dazu, den Sohn Gottes anzugreifen, womit sie sich selbst als Hasser der wesenhaften Wahrheit und Lölchsöhne Satans entlarvten :[Joh. 8,41-47](#); [Mt. 13,38](#):. **Als Leugner der Gottessohnschaft Jesu lehnten sie automatisch den Gott-Vater ab und machten ihn zum Lügner**. Da sie den himmlischen Vater nicht kannten, konnten sie die Gottheit Jesu nicht akzeptieren. Vater und Sohn bilden eine logische Einheit. Niemand sollte sich einbilden, Gott zu kennen, wenn er dessen einzigen Sohn, Jesus Christus, verwirft. Wer den Sohn abweist, weist den Vater ab.

Wer hingegen ernsthaft lernen will und den Gott-Vater kennenlernen möchte, ist herzlich dazu eingeladen, **Jesus als Gott, Sohn Gottes, Schöpfer, Messias** (Christus), **Prophet** Gottes und **Erlöser** zu begreifen und ihn persönlich anzunehmen. Nach alttestamentlichem Verständnis war der in die Welt kommende Sohn Gottes auch der **Regent Israels** :[2.Sam 7,11-14](#):. Bruder Macher [schreibt folgendes](#): (Die Hervorhebung wurde hinzugefügt.) "Dem Sohn wird insbesondere der Mittlerdienst als Werk zugeschrieben. Er war der **Mittler des Schöpfungswerks** ([Joh. 1,3+10](#); [Hebr. 1,2+3](#)) und ist ebenfalls der **Mittler des Erlösungswerks** ([Eph. 1,3-14](#))."

Der vorliegende Deutungsversuch der Trinität möge anhand der Bibel geprüft werden.

Der Gott-Vater zeigt die Gottheit seines Sohns nur denjenigen, die an ihn **glauben** :[Joh. 1,49](#):. (Siehe auch [Mt. 16,16](#) und [Joh. 11,27](#).) (EÜ)

**Joh. 1,49**

**Nathanael antwortete und sprach: Rabbi, du bist der Sohn Gottes, du bist der König Israels.**

**Jesus** Christus ist deshalb **Jahwe**, der wahrhaftige Gott, weil er gemäß [Ps. 2,12](#); [1.Petr. 2,6](#); [Jer. 17,5+7](#) und [Joh. 14,1](#) der **Inhalt des Glaubens** ist. (EÜ)

**Ps. 2,12**

**Küsst den Sohn, dass er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Weg; denn leicht entbrennt sein Zorn. Glückliche alle, die sich bei ihm bergen!**

**1.Petr. 2,6**

**Denn es ist in der Schrift enthalten: "Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden."**

**Jer. 17,5**

**So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht und dessen Herz vom HERRN weicht!**

**Jer. 17,7**

**Gesegnet ist der Mann, der auf den HERRN vertraut und dessen Vertrauen der HERR ist!**

**Joh. 14,1**

**Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich!**

Manfred Macher erklärt in "[Jesus Christus: Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit](#)": (Die Hervorhebung wurde hinzugefügt.) "Israel durfte nur seinem **Gott** vertrauen und nur an ihn glauben. In [Joh. 14,1](#) macht Jesus den Glauben an seine Person und an Gott **identisch**. [...] In gleicher Weise wie Gott im AT wird **Jesus** im NT zum **Objekt des Glaubens** gesetzt (vgl. [1.Kor. 15,3-7](#); [1.Kor. 12,3](#); [Apg. 16,31](#); [Röm. 10,9+10](#))."

## Die offenbarte Trinität Gottes

**Jes. 6,3 (EÜ)**

**Und einer rief dem andern zu und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen! Die ganze Erde ist erfüllt mit seiner Herrlichkeit!**

<b>*** Die Fälschung der Wahrheit</b>
---------------------------------------

Es ist eine weit verbreitete List Satans, **Wahrheiten mit Lügen zu vermischen** und diese Fälschung den Menschen als das Licht Gottes anzupreisen.

Der Diabolos nutzt die Herrlichkeit Jesu als einen Köder, um Christen an den Haken der Finsternis zu bekommen.

Als ein Engel des falschen und fälschenden Lichtes versucht er zudem, **Misstrauen gegen die Wahrheit** zu wecken. Z. B. lehnen manche Gläubige die Dreieinigkeit Gottes deshalb ab, weil es im Heidentum viele Beispiele einer götzenhaften Dreiheit gibt. Für sie stammt die Trinitätslehre aus anderen Quellen und ist ein unbiblischer Irrglaube, vor dem gewarnt werden muss. Tatsächlich fallen diese Leute auf eine Täuschung Satans herein, denn die Wahrheit Gottes wird nicht dadurch unrichtig, dass sie der Feind listig missbraucht und entstellt. **Das Licht Gottes wird ausschließlich im heiligen Wort erkannt.** Es ist nicht maßgeblich, ob es Satan in anderen Religionen nutzt und verfremdet. Die Bibel ist und bleibt der einzige Ort der Prüfung dessen, was wahr oder falsch ist. Die biblische Trinität Gottes hat mit der götzenhaften "Trinität" der Heiden (z. B. dem hinduistischen "Trimurti") nichts zu tun. Letztere kann die Wahrheit Gottes nicht diskreditieren. Das Heilige des Guten wird nicht dadurch unheilig, dass es der Böse an einer anderen Stelle fälscht.

Hierzu schreibt F.H. Baader in WOBE 5 ("Die vierdimensionale Wissenschaft des Wortes Gottes") folgendes: (Die Hervorhebung wurden hinzugefügt.) "Der Begriff **Trinität** [...] (hellenisch trias); lateinisch trinitas; deutsch: Dreieinigkeit) **existiert nicht als biblisches Wort**; er wurde somit, je nach Definition, zu unterschiedlichen Lehren und Anti-Lehren entfaltet. [...] Entscheidend ist auch die

Feststellung, dass die Basis der Bibel auch für ein in ihr nicht gebrauchtes Wort gegeben sein kann, wenn sich dieses biblisch als zutreffend beweisen lässt. Für die Richtigkeit des Trinitätsbegriffes ist nicht entscheidend, ob es dazu richtige oder falsche Parallelen gibt. Fremde Quellen, wie philosophische oder heidnische Lehren, können grundsätzlich nie als Beweis oder Gegenbeweis dienen. **Eine Wahrheit wird nicht unwahr, weil ein Lügner sie ausspricht** oder weil auch eine polytheistische Religion oder okkulte Quelle sie hervorbringt. Dies gilt auch für den Diabolos, wenn er Gottes Wort benützt. Man muss allerdings erkennen, ob er es (das "wiederum steht geschrieben" bewusst nicht beachtend) einseitig überspitzt benützt oder es in einen unzutreffenden Zusammenhang stellt :[Mt. 4.3](#) ff.: Es ist ein Trick des Feindes, eine Wahrheit zu diffamieren, weil sie angeblich oder tatsächlich einer Lehrmeinung entspricht, die von abzulehnenden Kreisen bzw. Quellen vertreten wird."

### \*\*\* Der Offenbarungsfortschritt

Auch wenn der Begriff "Dreieinigkeit" nirgends in der Bibel vorkommt, ist das Wort Gottes randvoll damit gefüllt, denn es stellt die schriftliche Fixierung des wesenhaften Wortes des Vaters dar.

Die Bibel ist das **Wort**, also der **Gott-Sohn** in Person, dem nichts hinzugefügt und von dem nichts weggenommen werden darf :[Joh. 1,1-3+14](#); [Offb. 22,18+19](#):. Dieses göttliche Wort enthält den **Gott-Geist** des **Gott-Vaters** :[2.Tim. 3,16](#):. Da die Hauptperson der Bibel der eine und einzige trinitäre Gott ist, findet sich der aus drei Personen bestehende Gott überall in ihr.

Dass man die Dreieinigkeit dennoch nicht ohne weiteres sofort im Wort Gottes entdeckt, liegt am Geheimnis der auf Golgatha legitimierten Gnade Jesu und am **Offenbarungsfortschritt** des Wesens Gottes. Diese Enthüllung der Wahrheit erreichte gemäß [Joh. 1,17](#) durch die Inkarnation und das Opfer Jesu einen Höhepunkt. Keinesfalls ist die Trinität "eine spätere Erfindung" irgendwelcher Menschen. (EÜ)

#### **Joh. 1,17**

**Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.**

Diesem Vers ist zu entnehmen, dass bei Moses, also in der Zeit des AT, Gnade und Wahrheit noch **nicht** in dem Ausmaß bekannt gewesen waren, wie seit dem Auftreten und Lehren Jesu. Dass **Jesus** gemäß [2.Thes. 2,16+17](#) als die **Quelle der Gnade** dem Vater gleich, zeigt, dass er der wahrhaftige Gott ist, denn allein in Gott haben wir die gute Erwartung in Gnade.

Ob Moses ein Trinitarier war, ist eine spitzfindige spekulative Frage von Trinitätsgegnern, denn in den durch den heiligen Geist inspirierten Schriften dieses Propheten ist die Dreieinigkeit zweifellos enthalten, wie in der vorliegenden Ausarbeitung noch gezeigt werden wird.

Die direkte Erschließung des Gott-Vaters als Person und die Lehre des Übereinseins des Sohnes mit ihm gehören zur **späteren** Bekanntmachung des Wortes. Wegen des heilsgeschichtlichen Offenbarungsfortschrittes Gottes, ist es überhaupt nicht nötig, dass Moses oder andere Israeliten alle Zusammenhänge über das Wesen Gottes verstanden und an sie glaubten, denn erst im Lichte Jesu sehen wir das Licht

in einem Maße, wie dies zuvor nicht möglich gewesen war :[Ps. 36,10](#).; denn **allein er ist es, der uns den Gott-Vater herleitet.** (Siehe hierzu [Joh. 1,18](#) und [Joh. 6,46](#).)

### **Ps. 36,10**

**Denn bei dir ist der Quell des Lebens; in deinem Licht sehen wir das Licht.**

Manfred Macher bringt es in "[Jesus Christus: Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit](#)" folgendermaßen auf den Punkt: (Die Hervorhebung wurden hinzugefügt.) "Keiner kennt Gott wie er und er kann ihn uns deshalb auch vollkommen offenbaren und darstellen. Wer Gott kennenlernen will, muss sich mit Jesus beschäftigen." U. Parzany zitierend schreibt Macher: "Wenn und weil Menschen nicht in der Lage sind, von sich aus den wahren Gott zu erkennen, sind sie auch nicht fähig, Bedingungen für zutreffendes Denken über Gott aufzustellen, es sei denn, Gott offenbart sich selbst und macht sich unter menschlichen Bedingungen bekannt. Wenn wir die **Offenbarung Gottes in Jesus Christus** übersehen, enden wir unweigerlich in Projektionen und Bildern von Gott, die wir unseren Wünschen und Ängsten entsprechend produzieren. [...] Die Erkenntnis von Person und Werk Jesu Christi ist gebunden an die **Erleuchtung** des menschlichen Verstandes, der durch die Sünde verblendet ist ([2.Kor. 4,4](#)). Das Werk der Erleuchtung zur Erkenntnis des Glaubens ist **Gottes eigenes Werk**, das in Analogie zur Erschaffung des Lichts am Anfang der Welt steht. Dabei entsteht die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi, d. h. in dem Gekreuzigten ([2.Kor. 4,6](#)). Diese Erkenntnis ist - empirisch betrachtet - nichts anderes als Torheit und Schwachheit ([1.Kor. 1,18ff.](#)); gerade darin erweist sie sich jedoch als die dem Handeln Gottes eigene Weisheit und Stärke, die nicht an menschlicher Qualität orientiert ist, sondern daran, dass Gott das erwählt, **'was nichts ist, damit er zunichtemache, was etwas ist, damit sich kein Mensch vor Gott rühme'** ([1.Kor. 1,28f](#)). Die **Erkenntnis Jesu Christi als Erleuchtung durch Jesus Christus**, das **wahre Licht** ([Joh. 1,9](#)), beschränkt sich nicht auf die noetische Ebene, sondern umschließt den Menschen ganz, ist sie doch Neuschöpfung durch den Heiligen Geist."

Nur weil der einzige uniale Gott die Wirklichkeit seiner Dreieinigkeit nicht sofort offenbarte, macht ihn das noch lange nicht zu einem Betrüger, wie dies Leugner der Trinität frevlerisch behaupten. Paul Schüle schreibt auf seiner Website "[Gottesgeheimnis.net](#)" sehr treffend: (Die Hervorhebung wurde hinzugefügt.) "Das ist, was wir bereits in der Einleitung festgestellt haben, nämlich – Christus ist das große **Gottesgeheimnis** und Er, als Gottes Sohn, kann allein durch AT-Schriftkenntnisse nicht erkannt werden, es bedarf zudem der **Gottesoffenbarung** durch den Heiligen Geist aufgrund der Zeugnisse und Schriften der Apostel und neutestamentlichen Schreiber.

Israel als Volk ([2.Mose 4,24](#)), die Könige als Repräsentanten Gottes ([2.Sam. 7,14](#); [Ps. 2,6](#)) sind irdische und begrenzte **Vorbilder** für den einzigen, wahren und ewigen Sohn Gottes, der in der Person von Jesus Christus offenbart wurde. So schließt Johannes seinen Evangelienbericht mit den Worten: "**Noch viele andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.**" ([Joh. 20,30+31](#))."



### \*\*\* Die wesenhafte Einheit der verschiedenen Entitäten Gottes

Obwohl der Begriff "Trinität" in der Bibel fehlt, ist die **Dreieinigkeit** für gläubige Christen keine theologische Lehre, keine Streitfrage, z. B. ob es Gott überhaupt möglich ist, Mensch zu werden, sondern die **zentrale Wirklichkeit** der Liebe des eine einzelne **Person** seienden Gott-**Vaters**, welcher seinen ebenfalls eine einzelne **Person** seienden Sohn in die Welt schickte und ihn für uns gab, damit wir durch ihn leben :[1.Joh. 4,9+10](#):. Die Trinität wird in der Liebe des **Sohnes** gesehen, der sich für uns opferte :[Eph. 5,2](#):. Sie offenbart sich in der Liebe des eine einzelne **Person** seienden **heiligen Geistes**, der für uns einsteht :[Röm. 15,30](#); [Röm. 8,28](#):.

Die Dreieinigkeit ist keine abstrakte Wahrheit, sondern eine ungeschmälerte Darstellung der Gottheit, die nur **eine einzige Person** ist. Durch sie erkennen wir Gott und verstehen sein Handeln für die gesamte Schöpfung besser. Dass Jesus ins Fleisch der Menschen kam :[Joh. 1,14](#); [Phil. 2,7](#); [1.Tim 3,16](#): und uns den heiligen Geist schickte :[Apg. 2,17+18](#); [Tit. 3,6](#); [Joh. 15,26](#):, damit dieser die sündhafte Welt überführt und uns belehrt :[Joh. 16,7+8](#); [Joh. 14,26](#):, kann nur dann wirklich begriffen werden, wenn man die Einheit des Sohnes und des Geistes mit dem Vater erkennt. Alle drei Teile Gottes sind Personen **und** Wesen und dennoch ist Gott in seiner Gesamtheit nur eine einzige Person und ein einzelnes Wesen. Ihm ist nichts unmöglich :[Hiob 42,2](#); [Ps. 135,6](#); [Mk. 10,27](#):. Im vorliegenden Artikel wird der scheinbare Widerspruch der drei Personen Gottes, die zusammen dennoch eine Einzelperson sind biblisch logisch aufgelöst.

Charles C. Ryrie schreibt in "Die Bibel verstehen" folgendes über die **heilsgeschichtliche** Dreieinigkeit: (Die Hervorhebung wurde hinzugefügt.) "Der Gedanke der **ökonomischen Trinität** hat mit Funktionen, administrative Aufgaben, Handlungen der Personen zu tun, also mit opera ad extra ("äußeren Werken", d. h. Aufgaben gegenüber der Schöpfung und den Geschöpfen). Für den **Vater** sind dies die Erwählung ([1.Petr. 1,2](#)), die Liebe zur Welt ([Joh. 3,16](#)) und das Schenken guter Gaben ([Jak. 1,17](#)). Beim **Sohn** sind es vor allem sein Leiden ([Mk. 8,31](#)), die Erlösung ([1.Petr. 1,18](#)) und die Erhaltung aller Dinge ([Hebr. 1,3](#)). Der **Heilige Geist** wirkt die Neugeburt ([Tit. 3,5](#)), die Ausgießung göttlicher Kraft ([Apg. 1,8](#)) und die Heiligung ([Gal. 5,22](#))."

In "Tiefgang – Die Gemeindebibelschule" der FeG Pforzheim (2019) heißt es in "Trinität – Gott ist Beziehung": (Die Hervorhebung wurde hinzugefügt und der Text leicht angepasst.) "Durch die Trinitätslehre verstehen wir Gott besser. Gott zu erkennen, ist ein Grundanliegen des christlichen Glaubenswachstums. Petrus ermutigt uns, in der **Erkenntnis Gottes** zu wachsen ([2.Petr. 3,18](#)), und Paulus spricht davon, dass er im Vergleich zur Erkenntnis Jesu Christi alles andere für Dreck erachtet ([Phil. 3,8](#)). Die christliche Kirche ist dann schwach, wenn sie Gott nicht erkennt. Die Trinitätslehre zeigt uns jedoch ganz viel von Gottes Innenleben. Sie stellt uns einen Gott vor, der von Anfang an **Beziehung und Liebe** ist. [...] Als Christen, die an diesen Gott der Liebe glauben, sind wir aufgefordert, Liebe zu leben [...] in unseren Gemeinden [...] sowie in unserem persönlichen Umfeld [...]. Wir werden herausgefordert, tiefe Beziehungen aufzubauen, gastfreundlich zu sein und in der Gemeinde echte Gemeinschaft zu leben. [...] Der amerikanische Theologe Timothy Keller vergleicht die Interaktion der trinitarischen Personen mit einem **Tanz**. "Dreieinigkeit bedeutet, dass Gott in seinem tiefsten innersten Wesen auf Beziehung

angelegt ist." Durch die Trinitätslehre **verstehen wir uns selbst** besser. Wir Menschen sind ein Bündel von Sehnsüchten. Wir wünschen uns selbstlose Liebe, Einheit, Kommunikation, Gemeinschaft, Demut, Friede und Harmonie. Es kommt nicht von ungefähr, dass wir uns nach diesen Dingen sehnen. Es sind die Eigenschaften, die Gott selbst in seiner Dreieinigkeit lebt. Wir wünschen sie uns, weil Gott uns nach dem Bild Gottes geschaffen hat. Diese Sehnsüchte sind ein Hinweis auf Gottes Wesen. Darin, dass sich der Sohn dem Vater unterstellte, lernen wir was es heißt, sich dem Willen Gottes **unterzuordnen**. Auch in diesem Punkt ist die Trinität ein wichtiges und praktisches Lehrbeispiel für alle Gläubigen. Die Dreieinigkeit Gottes war **Jesus ein Anliegen**. Er betont die Trinität vor allem in den sog. "Abschiedsreden" (Joh. 13-17). In Joh. 14 spricht Jesus davon, dass er im Vater und der Vater in ihm ist und dass sie beide den Heiligen Geist schicken werden (Joh. 14,11+16+17+26). Die Abschiedsreden sind seine berühmten "letzten Worte". Anscheinend war es Jesus kurz vor seinem Tod ganz besonders wichtig, seinen Jüngern etwas über Gott weiterzugeben. Weil es ihm wichtig war, sollte es auch uns wichtig sein."

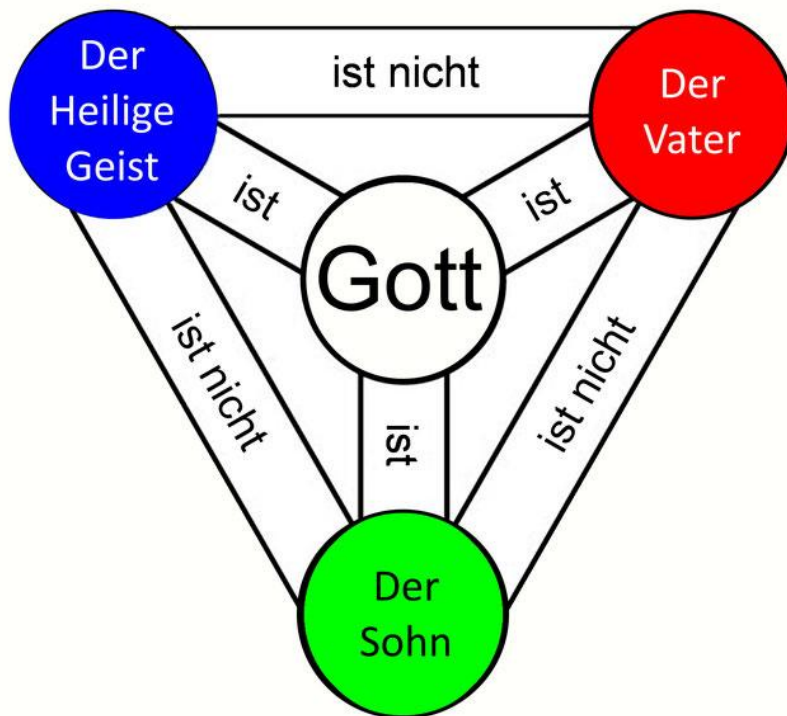
Bereits der Begriff "**Dreieinigkeit**" verdeutlicht, worum es hier geht, nämlich um die **Verschiedenheit dreier Personen** und dennoch um ihre **absolute Einheit**, was widersprüchlich zu sein scheint und einer näheren Erklärung bedarf.

Charles C. Ryrie bringt es in "Die Bibel verstehen" sehr gut auf den Punkt, wenn er schreibt: (Die Hervorhebung wurde hinzugefügt.) "Einerseits gibt es nur einen wahren Gott, andererseits erheben sowohl der Mensch Jesus als auch der Heilige Geist den Anspruch, Gott zu sein. Wer die Einheit betont und die Dreiheit vernachlässigt, endet im **Unitarismus**. Wer die Dreiheit auf Kosten der Einheit hervorhebt, gelangt zum **Dreigottglauben** (wie bei den Mormonen). Die ausgewogene Betonung beider Aspekte führt zur biblischen Lehre der Dreieinigkeit Gottes."

Die Verschiedenheit **und** Einheit des dreieinigen Gottes bringt die folgende Grafik treffend zum Ausdruck.



## Die Trinität Gottes



Den Einheitscharakter Gottes und seine Einzigartigkeit bezeugen z. B. [1.Kor. 8,4-6](#) und [Jak. 2,19](#). (Siehe auch [5. Mose 4,35](#), [Jes. 45,5+6](#), [2.Mose 20,3](#) und [Eph. 4,3-6](#).) (EÜ)

**1.Kor. 8,4**

**Was nun das Essen von Götzenopferfleisch betrifft, so wissen wir, dass es keinen Götzen in der Welt gibt und dass kein Gott ist als nur einer.**

**1.Kor. 8,5**

**Denn wenn es auch sogenannte Götter gibt im Himmel oder auf Erden - wie es ja viele Götter und viele Herren gibt -,**

**1.Kor. 8,6**

**so ist doch für uns ein Gott, der Vater, von dem alle Dinge sind und wir auf ihn hin, und ein Herr, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.**

**Jak. 2,19**

**Du glaubst, dass nur einer Gott ist? Du tust recht; auch die Dämonen glauben und zittern.**

Die Begriffe "Gott" bzw. "**Götter**" (Elohim / Theos) werden zwar biblisch auch im übertragenen Sinn gebraucht, um eine gottähnliche Funktion eines bestimmten Wesens zu beschreiben

:[1.Mose 32,31](#); [1.Mose 33,10](#); [2.Mose 4,16](#); [2.Mose 21,6](#); [2.Mose 22,8](#); [2.Kor. 4,4](#).; diese Personen besitzen aber die Natur des einzig wahren Gottes nicht und sind lediglich von ihm eingesetzte **Menschen** oder **Götzen**, die zu Unrecht verehrt und angebetet werden: [5.Mose 6,13](#); [Ps. 115,4](#); [Mt. 4,10](#); [Apg. 19,26](#); [2.Mose 34,14](#):. Sie haben weder eine ewige Existenz, noch verfügen sie über Allgegenwart. Keines dieser "Götter" darf den Namen "Jahwe" tragen. Nicht ein einziger unter ihnen verdient unser Vertrauen, unsere Anbetung oder unsere Liebe, denn der uniale Gott und Schöpfer teilt seine Herrlichkeit mit niemandem: [Jes. 42,8](#):. (EÜ)

**Jes. 42,8**

**Ich bin Jahwe, das ist mein Name. Und meine Ehre gebe ich keinem anderen noch meinen Ruhm den Götterbildern.**

In einer großen Anzahl von Bibelversen bezieht sich die Bezeichnung "Gott" auf den himmlischen Vater, z. B. in Joh. 6,27. (Siehe auch [1.Petr. 1,2.](#)) (EÜ)

**Joh. 6,27**

**Wirkt nicht für die Speise, die vergeht, sondern für die Speise, die da bleibt ins ewige Leben, die der Sohn des Menschen euch geben wird! Denn diesen hat der Vater, Gott, beglaubigt.**

Bereits im AT differenzieren manche Bibelstellen jedoch **mehrere Personen** innerhalb der Gottheit. Z. B. wird in [1.Mose 19,24](#), [Hos. 1,4a+7](#) und gewissermaßen auch in [Ps. 110,1](#) der **HERR vom HERRN unterschieden**, was nur möglich ist, wenn beide Hypostasen Gottes, denselben Namen, "Jahwe", tragen. (Siehe hierzu "Jahwe, der alttestamentliche Name des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes" im Kapitel "[Der Name Gottes](#)".) (EÜ)

**1.Mose 19,24**

**Da ließ der HERR auf Sodom und auf Gomorra Schwefel und Feuer regnen von dem HERRN aus dem Himmel**

**Hos. 1,4a+7**

**Und der HERR sprach zu ihm [...] Aber über das Haus Juda erbarme ich mich und rette sie durch den HERRN, ihren Gott. Doch ich rette sie nicht durch Bogen und durch Schwert und durch Krieg, durch Pferde und durch Reiter.**

**Ps. 110,1**

**Von David. Ein Psalm. Spruch des HERRN für meinen Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde gemacht habe zum Schemel deiner Füße!**

Indem er direkt auf [Ps. 110,1](#) Bezug nahm, betonte Jesus im Streitgespräch mit den Pharisäern, dass er **weit mehr** ist, als "Davids Sohn" im natürlichen bzw. juristischen Sinn: [Mt. 22,43-46](#):. (Siehe [Mt. 9,27](#); [Mt. 12,23](#); [Mt. 15,22](#); [Mt. 20,30](#); [Mt. 21,9](#).) (EÜ)

**Mt. 22,43**

**Er spricht zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geist Herr, indem er sagt:**

**Mt. 22,44**

**"Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine Füße"?**

**Mt. 22,45**

**Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er sein Sohn?**

**Mt. 22,46**

**Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand von dem Tag an, ihn weiter zu befragen.**

Jesus Christus, der **Erlöser**, der notgedrungen **Gott** sein musste, wird auch in [Jes. 59,20](#) vom **HERRN** abgegrenzt. (EÜ)

**Jes. 59,20**

**Und ein Erlöser wird kommen für Zion und für die, die in Jakob vom Treubruch umkehren, spricht der HERR.**

[Jes. 48,16+17](#), [Jes. 59,21](#) und [Jes. 63,9+10](#) unterscheiden die selbstständig aktive **Person** des **Geistes** vom **HERRn**. (EÜ + Schlachter 2000)

**Jes. 48,16**

**Tretet her zu mir, hört dies! Ich habe von Anfang an nicht im Verborgenen geredet; von der Zeit an, da es geschah, bin ich da. - Und nun hat der Herr, HERR, mich gesandt und seinen Geist verliehen.**

**Jes. 48,17**

**So spricht der HERR, dein Erlöser, der Heilige Israels: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich lehrt zu deinem Nutzen, der dich leitet auf dem Weg, den du gehen sollst.**

**Jes. 59,21**

**Ich aber - dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, werden nicht aus deinem Mund weichen noch aus dem Mund deiner Nachkommen, noch aus dem Mund der Nachkommen deiner Nachkommen, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit.**

**Jes. 63,9 (SLT)**

**Bei all ihrer Bedrängnis war er auch bedrängt, und der Engel seines Angesichts rettete sie; in seiner Liebe und seinem Erbarmen hat er sie erlöst; er nahm sie auf und trug sie alle Tage der Vorzeit.**

**Jes. 63,10 (SLT)**

**Sie aber waren widerspenstig und betrübten seinen heiligen Geist; da wurde er ihnen zum Feind und kämpfte selbst gegen sie.**

Überall in der Bibel, wo der Gesandte des Gott-Vaters vorkommt und mit dieser Bezeichnung nicht der Geist Gottes gemeint ist, handelt es sich um den Gott-Sohn, welcher der Herr der Heerscharen und der **angebetete** Engel des Jahwe-Vaters ist :[Jos. 5,13-15](#); [Ri. 13,21+22](#):. (Siehe hierzu das Kapitel "Jesus ist der Engel Jahwes, Schöpfer und Bundesgott Israels".)

Es gibt viele neutestamentliche Bibelstellen, in denen nur zwei der drei Wesen der Trinität zusammen erwähnt werden. Häufig wird der Gott-Vater zusammen mit dem Sohn Gottes genannt. Aber auch der Sohn wird gemeinsam mit dem Geist angeführt. Auf solche Zitate wird im Folgenden weitgehend verzichtet, denn die biblische Richtigkeit der Trinität kann auch ohne sie aufgezeigt werden, denn in unzähligen Versen finden alle **drei Hypostasen Gottes nebeneinander** Erwähnung, z. B. in [Tit. 3,4-6](#), [Hebr. 6,4-6](#), [Hebr. 10,29-31](#) oder in [Jud. 20+21](#), was ihre Einheit verdeutlicht. Gleichwohl ist die nachweisbare **Zweieinigkeit** des inkarnierten Erlösers mit seinem Geist, welcher auch der Geist des Vaters ist, der grundlegende **Beweis der göttlichen Dreieinigkeit**, wie im Folgenden noch dargelegt werden wird :[Röm. 8,9](#); [Mt. 28,20](#):.

Zuerst muss jedoch klar gestellt werden, dass es neben den drei Personen der Gottheit keinen Raum für eine weitere Hypostase (Wesenheit) gibt, denn [Eph. 4,4-6](#) zeigt, dass allein der **Herr** (gemeint ist hier der vom Vater zu unterscheidende Gott-

**Sohn**), der heilige **Geist** und der Gott-**Vater** einen Anspruch auf Göttlichkeit besitzen. (EÜ)

**Eph. 4,4**

**Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung!**

**Eph. 4,5**

**Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe,**

**Eph. 4,6**

**ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen ist.**

Allein diese drei Hypostasen sind Wesensteile Gottes, denn auch der Gott-Geist ist in Bezug auf den Vater und den Sohn **eine einzige** Person. (Darauf, dass der heilige Geist eine Person Gottes ist und nicht nur dessen Kraft, wird im Abschnitt "Die Herkunft des heiligen Geistes aus dem Vater" eingegangen.) Obwohl der Geist im Wort Gottes mannigfaltig auftritt und dabei verschiedene Namen trägt, ist er dennoch ein einziges Wesen.

Neben dem **dreifach** heiligen Vater, Sohn und Geist :[Jes. 6,3](#): gibt es keinen weiteren Platz in der unialen Gottheit. Eine **zusätzliche** Verkörperung der durch ihre Anwesenheit erlösenden **Weisheit Gottes** (Sophia), wie es z. B. bei Jakob Böhme oder im Buch "Die Hütte" von W. P. Young der Fall ist, muss biblisch abgelehnt werden. Dies gilt auch für die gnostisch-kabbalistische jüdische Irrlehre einer aus Gott emanieren **weiblichen "Schechina"** (wesenhaftes Zelt Gottes oder personifizierter Götterfunke in einer finsternen, gefallen Welt). Nicht eine unbiblische "Schechina" ist der Inbegriff der Weisheit Gottes, sondern Jesus :[Spr. 8,12-31](#); [Mt. 12,42](#):. Dies zeigt, dass das kabbalistische Konstrukt einer "Schechina", weil es an die Stelle des Christus gesetzt wird, diabolisch und **antichristlich** ist.

Nicht nur [Eph. 4,4-6](#), sondern u. a. auch [1.Kor. 12,4-6](#) zeigt, dass Paulus den Begriff "**Herr**" (Kyrios) bevorzugt für den **Sohn** Gottes gebraucht. (Siehe hierzu auch [1.Kor. 8,6](#).) In diesen Versen werden Geist, Sohn (Herr) und Vater (Gott) zusammen erwähnt, denn sie bilden eine untrennbare Einheit. Man beachte hier den Begriff "derselbe" für die drei Hypostasen des **einen und einzigen** Gottes. (EÜ)

**1.Kor. 12,4**

**Es gibt aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber es ist derselbe Geist;**

**1.Kor. 12,5**

**und es gibt Verschiedenheiten von Diensten, und es ist derselbe Herr;**

**1.Kor. 12,6**

**und es gibt Verschiedenheiten von Wirkungen, aber es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt.**

Es ist der Gott-**Vater**, der **Geist** und **Jesus Christus**, welche uns als der dreieinige Gott Gnade und Frieden zusprechen :[1.Petr. 1,2](#):. (EÜ)

**1.Petr. 1,2**

**nach Vorkenntnis Gottes, des Vaters, in der Heiligung des Geistes zum Gehorsam und zur Besprengung mit dem Blut Jesu Christi: Gnade und Friede werde euch immer reichlicher zuteil!**

[Offb. 1,4+5](#) bezeugt den dreieinigen Gott ebenfalls als den Ursprung der Gnade und des Friedens, wobei hier der Geist in seiner 7-Fältigkeit gemäß [Jes. 11,2](#) und [Offb. 5,6](#) dargestellt wird. (EÜ)

**Offb. 1,4**

**Johannes den sieben Gemeinden, die in Asien sind: Gnade euch und Friede von dem, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind,**

**Offb. 1,5**

**und von Jesus Christus, der der treue Zeuge ist, der Erstgeborene der Toten und der Fürst der Könige der Erde! Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut**

Die drei Wesenheiten des **einzig** Gottes werden in [Mt. 3,16+17](#) bei der Taufe Jesu deutlich. (Siehe hierzu auch [Mk. 1,10+11](#), [Lk. 3,21+22](#) und [Joh. 1,32-34](#).) (EÜ)

**Mt. 3,16**

**Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden ihm geöffnet, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und auf sich kommen.**

**Mt. 3,17**

**Und siehe, eine Stimme kommt aus den Himmeln, welche spricht: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.**

Da die Stimme aus dem Himmel Jesus als "geliebten Sohn" bezeichnet, spricht hier der Gott-**Vater** und der auf den Gott-**Sohn** herabsteigende Gott-**Geist** wird mit einer Taube verglichen.

Diese Dreiheit Gottes wird in [1.Joh. 5,6-8](#) in **Geist**, Wasser (**Vater**) und Blut (**Sohn**) dargestellt. Gegner der Trinität behaupten, dass [1.Joh. 5,7](#) aus guten Grund nicht mehr in neueren Übersetzungen zu finden ist. Diese Einschätzung ist aber falsch, denn [1.Joh. 5,6-8](#) ist in den ältesten, also maßgeblichen Textzeugen des NT vollständig enthalten. (EÜ)

**1.Joh. 5,6**

**Dieser ist es, der gekommen ist durch Wasser und Blut: Jesus Christus; nicht im Wasser allein, sondern im Wasser und im Blut. Und der Geist ist es, der dies bezeugt, denn der Geist ist die Wahrheit.**

**1.Joh. 5,7**

**Denn es sind drei, die es bezeugen:**

**1.Joh. 5,8**

**der Geist und das Wasser und das Blut; und die drei sind einstimmig.**

Dass Jesus Christus durch Wasser, Blut und Geist kam, kann gemäß F. H. Baader so verstanden werden, dass er als der Schöpfer der Welt das wesenhafte Angesicht der **Wasser** war :[1.Mose 1,2](#).; als derjenige, der in das Fleisch der Menschen kam durch **Blut** loskaufte :[Kol. 1,20](#): und nun im heiligen **Geist** mit uns ist :[Joh. 16,13](#); [Mt. 28,20](#)..

Dass Gott in seiner Dreieinigkeit handelt, nämlich als Gott (**Vater**), **Geist** und Herr (**Jesus Christus**) bringt Paulus in [2.Thes. 2,13+14](#) folgendermaßen zum Ausdruck. (EÜ)

**2.Thes. 2,13**

**Wir aber müssen Gott allezeit für euch danken, vom Herrn geliebte Brüder, dass Gott euch von Anfang an erwählt hat zur Rettung in Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit,**

**2.Thes. 2,14**

**wozu er euch auch berufen hat durch unser Evangelium, zur Erlangung der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus.**

Der **Geist** des Sohnes (also der heilige Geist des Gott-Vaters) führt die Fernen und die Nahen durch den **Sohn** zum **Vater**, wie [Eph. 2,18](#) zeigt. (Siehe [Eph. 2,13+14+17.](#)) (EÜ)

**Eph. 2,18**

**Denn durch ihn haben wir beide durch einen Geist den Zugang zum Vater.**

Der **Vater** gibt und wirkt durch seinen **Geist**, damit **Christus** in den Gläubigen wohnt :[Eph. 3,16+17.](#): (Siehe den Kontext in [Eph. 3,14+15.](#)) (EÜ)

**Eph. 3,16**

**Er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen;**

**Eph. 3,17**

**dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid,**

Der Herr (**Sohn**) wohnt durch sein gesprochenes Wort in uns, welches durch das Zeugnis des Gott-Vaters und die Zuteilungen des heiligen **Geistes** bestätigt wird :[Hebr. 2,3+4.](#): (EÜ)

**Hebr. 2,3**

**wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Rettung missachten? Sie ist ja, nachdem sie ihren Anfang damit genommen hatte, dass sie durch den Herrn verkündet wurde, uns gegenüber von denen bestätigt worden, die es gehört haben,**

**Hebr. 2,4**

**wobei Gott zugleich Zeugnis gab durch Zeichen und Wunder und mancherlei Machttaten und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen.**

Das Ziel des spirituellen Lebens gläubiger Christen ist ihre Vervollständigung im Geist, welche in [Eph. 5,18-20](#) mit dem **Geist**, den Herrn (**Jesus Christus**) und dem **Gott-Vater** inhaltlich verwoben ist. (EÜ)

**Eph. 5,18**

**Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist,**



**Eph. 5,19**

**indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt!**

**Eph. 5,20**

**Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!**

Gläubige werden zu einer Wohnstätte des **Geistes** erbaut, sodass sie durch den **Sohn** dem Gott-Vater Opfer darbringen dürfen :[1.Petr. 2,5](#):. (EÜ)

**1.Petr. 2,5**

**lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Schlachtopfer darzubringen, Gott hochwillkommen durch Jesus Christus!**

Obwohl wir dem Wesen der Trinität biblisch fundiert auf der Spur sind, sollten wir nie vergessen, dass Gott unverhältnismäßig größer ist, als wir jemals zu fassen vermögen. Unsere bereits gegebene Erläuterung und alles, was auf dieser Website noch folgt kann und darf deshalb nicht mehr sein, als ein demütiges Herannahen an die Wahrheit.

Am Ende seiner Definition der Dreieinigkeit schreibt Charles C. Ryrie in "Die Bibel verstehen" folgendes: (Die Hervorhebung wurde hinzugefügt.) "Nach allen Diskussionen und Abgrenzungen in Bezug auf die Trinität müssen wir anerkennen, dass die **Dreieinigkeit Gottes** ein **Geheimnis** bleibt. Wir müssen sie als Wahrheit anerkennen, obwohl sie unseren Verstand übersteigt."

In "Tiefgang – Die Gemeindebibelschule" der FeG Pforzheim (2019) heißt es in "Trinität – Gott ist Beziehung" treffend: (Die Hervorhebung wurde hinzugefügt.) "Die Lehre von der Dreieinigkeit ist ein fester Bestandteil der christlichen Tradition. Nichtsdestotrotz ist für viele Menschen ihr Sinn und ihre Bedeutung oft unverständlich. Schon Christen kämpfen damit, sie zu verstehen. Das liegt natürlich in der Natur der Sache – wenn man über Gott nachdenkt, stößt man zwangsläufig relativ schnell an die **Grenzen der Vorstellungskraft**. Wie sollte das auch anders sein? Schon Augustinus hat gesagt: "Wenn du es ganz erfassen kannst, ist es nicht Gott. [...] Wir merken, wir können Gott einfach nicht vollständig erkennen ([1.Kor. 13,12](#)). Er übersteigt unsere Vorstellungskraft. Das wiederum zwingt uns zur Demut, denn wir bemerken den großen Abstand zwischen ihm und uns. Gleichzeitig führt uns das in die Anbetung und ins Staunen darüber, wie groß unser Gott ist."